Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **84 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

84. Jahrgang Nr. 11 November 1999

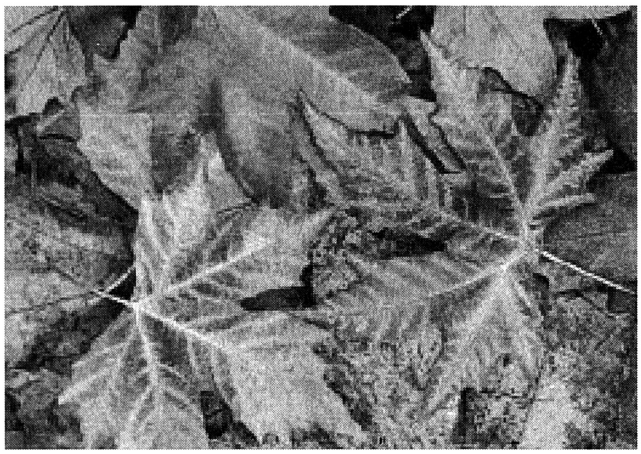
frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Herbstfeiern

Herbstfeiern sind uralte Feiern. Nach dem heidnischen Kalender war der 31. Oktober das Jahresende, da wurde der Sommer verabschiedet, der Winter begrüsst, der Toten gedacht. Herbst, Ernte und Tod, aber auch neue Fruchtbarkeit sind weltweit traditionell eng verbundene Themen.

Bestandteile der Bräuche rund um Halloween gehen auf eine Zeremonie der Druiden aus vorchristlicher Zeit zurück: Der 31. Oktober war bei den Kelten und den Angelsachsen auch der Vorabend des neuen Jahres, der Abend, an dem eines der alten Feuerfeste gefeiert wurde. Da mit dem November das dunkle und unfruchtbare Halbjahr begann, nahm das Herbstfest eine düstere Bedeutung an. Geister, Hexen, Kobolde, Feen und Dämonen aller Art schweiften im Freien umher.



"Samhain", der keltischen Herr der Toten, hob für diese Nacht die Grenzen zwischen dem Reich der Toten und der Lebenden auf. Zu den Festlichkeiten zählte das Anzünden grosser Feuer, um Hexen und Dämonen zu verjagen. Man opferte Getreide, Tiere und nach gewissen Quellen sogar Menschen, um die Seelen der Verstorbenen zu beschwichtigen. Auch beschäftigte man sich mit Wahrsagen und verkleidete sich mit Hilfe von Tierfellen und Tierköpfen.

Dass die Äpfel bei den Halloweenbräuchen eine wichtige Rolle spielen, hängt wahrscheinlich mit einem der Herbstfeste zusammen, welches die Römer zu Ehren Pomonas, der Göttin der Baumfrüchte, feierten. Zur Verbindung mit Halloween kam es, als die Römer die Kelten unterwarfen und diese dann "Christen" wurden. Die Kelten hielten aber weiterhin an vielen ihrer Bräuche fest, auch an dem am 31. Oktober gefeierten Totenfest. Deshalb ordnete Papst Gregor IV. im Jahre 837 unserer Zeitrechnung – im Einklang mit der Politik der Kirche, die Bräuche der Bekehrten zu „christianisieren", anstatt sie abzuschaffen – an, dass der 1. November von der ganzen katholischen Christenheit als "Tag aller Heiligen" ("Allhallows Day") gefeiert werde. Weil Allerheiligen aber nicht alle Toten betraf, wurde später auch noch am 2. November das Fest Allerseelen gefeiert, für all jene, die noch nicht zu den Heiligen gehörten. So wurde durch einen diplomatischen Schachzug der Kirche ein durch und durch heidnisches Fest samt dem ganzen Drum und Dran mit der eigenen Totenverehrung vereint. Aber das nächtliche Treiben am Vorabend von Allerheiligen ("Allhallow-Eve") blieb in den angelsächsisch geprägten Ländern erhalten und wurde in Opposition zur Kirche gepflegt. Es verband sich im Laufe der Zeit mit Hexenbräuchen, welche von der Kirche ebenfalls verfolgt wurden. Das Gespann Halloween und Allerheiligen/Allerseelen ist also seit dem Mittelalter untrennbar miteinander verbunden.

Heutzutage trifft man die kommerziell interessanten Teile des Halloween-Brauchtums auch bei uns. Aber nur in den Ursprungsgebieten sind am 31. Oktober nachts die Kinder auf der Strasse, ziehen in gruseligen Kostümen von Haus zu Haus, treiben ihre Spässe, singen Lieder und werden mit

Fortsetzung S. 5

NOVEMBER- THEMEN

Herbstfeiern 1, 5
Freidenker-Umschau 2
Robert Mächler-Preis 1999 3
Credo eines Humanisten (Fortsetzung) 4